

Manager als Helfer in der Not

Führungskräfte von Grossfirmen übernehmen die Nachfolge bei Familienunternehmen

Viele Besitzer von Familienbetrieben suchen dringend einen Nachfolger. Manager, die sich bei Konzernen eingeeignet fühlen, springen in die Lücke.

Daniel Imwinkelried, Beat Gygi

Umfragen deuten darauf hin, dass sich Kinder von Firmeninhabern immer weniger mit dem Gedanken anfreunden können, ins familieneigene Unternehmen einzusteigen. Die Berufswelt bietet so vielfältige Möglichkeiten, dass für viele eine Aufgabe im eigenen Unternehmen nur noch die zweite Wahl darstellt. Das Center for Family Business der Universität St. Gallen liess vor kurzem 28 000 Studenten in 26 Ländern zu diesem Thema befragen. Nur 7% unter

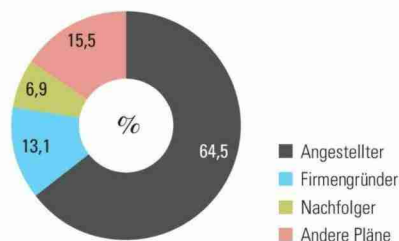
ihnen planen demnach, direkt nach dem Studium den elterlichen Betrieb zu übernehmen. Bei den Schweizer Studenten betrug der Anteil nur 3%. Diese Zurückhaltung der Nachkommen verschärft das Problem, dass viele Inhaber von kleinen und mittelgrossen Unternehmen nur mit Mühe einen Nachfolger finden. Wenn sich die Kinder zieren, müssen sich die Firmeninhaber mehr denn je nach Käufern ausserhalb der Familie umsehen, um den Weiterbestand des Unternehmens zu sichern. Laut Berechnungen der Stiftung KMU Next wird in der Schweiz bereits rund die Hälfte der Familienunternehmen an Führungskräfte übergeben, die nicht aus der Besitzerfamilie stammen. Darunter sind zunehmend Manager von

Grossfirmen, die nochmals etwas Neues anpacken wollen oder sich im Korsett von Konzernen eingeeignet fühlen. Die Gestaltungsmöglichkeiten seien bei seinem früheren Arbeitgeber stark eingeschränkt gewesen, sagt dazu ein ehemaliger Konzernmanager, der im Zürcher Oberland einem Firmengründer eine Maschinenfabrik abgekauft hat.

Die Tätigkeit eines Managers unterscheidet sich allerdings stark von der eines Unternehmers. Der frühere SBB-Manager Manfred Spiegel, der eine kleine IT-Firma erworben hat, erzählt, wie er den Sprung zum Unternehmer geschafft hat. Daneben stellt sich die Frage, was Manager von Grossfirmen einem KMU bringen können.

Wenig Lust auf die Nachfolge

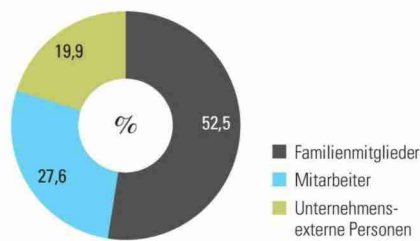
Karriereabsichten von Studenten aus Unternehmerfamilien



QUELLE: UNIVERSITÄT ST. GALLEN / KMU NEXT; DATEN FÜR MITTELUNTERNEHMEN

Die Hälfte der Firmen geht an Externe

Hintergrund der Unternehmenskäufer



NZZ-INFOGRAFIK/cke.